

# Niederschrift

über die 15. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Geilenkirchen am Donnerstag, dem 19.01.2023, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

1. Erweiterung GE Niederheid - Stellungnahme durch die Bezirksregierung Köln (Regionalplanungsbehörde) zur Flächenauswahl  
Vorlage: 2719/2023
2. Mobilitätswende in Geilenkirchen - Vorstellung des Mobilitätsmanagers  
Vorlage: 2706/2023
3. Sachstandsbericht Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing  
Vorlage: 2711/2023
4. Beratung und Beschlussfassung über die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens gem. § 36 Abs. 1 Satz 2 BauGB für die Errichtung einer Windenergieanlage im "Windpark Königshof" nordwestlich des Ortsteils Tripsrath  
Vorlage: 2705/2023
5. Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 80 der Stadt Geilenkirchen - Beeck - "Im Viereck" hinsichtlich der festgesetzten Anzahl der Vollgeschosse  
Vorlage: 2710/2023
6. Anfragen

### II. Nichtöffentlicher Teil

7. Anfragen

### Anwesend waren:

#### Vorsitzender

1. Herr Karl-Peter Conrads

#### Stellvertretender Vorsitzender

2. Herr Manfred Schumacher

#### Mitglieder

3. Frau Heike Becker
4. Herr Hans-Jürgen Benden
5. Frau Maja Bintakys-Heinrichs
6. Frau Christina Hennen
7. Herr Mario Karner
8. Herr Robert Kauhle
9. Frau Barbara Slupik
10. Herr Raimund Tartler



## I. Öffentlicher Teil

### TOP 1 Erweiterung GE Niederheid - Stellungnahme durch die Bezirksregierung Köln (Regionalplanungsbehörde) zur Flächenauswahl Vorlage: 2719/2023

Herr Beigeordneter Scholz erläuterte, dass im Rahmen der Voruntersuchungen zur Erweiterung des Gewerbegebietes Niederheid eine Flächenauswahl getroffen wurde. Diese Flächenauswahl sei Grundlage für Gespräche mit der Regionalplanungsbehörde und schließlich auch Grundlage für die landesplanerische Anfrage gewesen.

Im Zusammenhang mit den ersten Verfahrensschritten zur Änderung des Flächennutzungsplans und innerhalb des Bebauungsplanverfahrens sei dann bemängelt worden, dass eine Berücksichtigung des Bereichs südlich der Lise-Meitner-Straße als potenzielles Erweiterungsgebiet im Rahmen der Flächenauswahl nicht zum Ausdruck gebracht worden sei. Dies sei seitens der Verwaltung damit begründet worden, dass dieser Bereich landesplanerischen Grundsätzen und Zielen entgegenstehe und daher ungeeignet sei.

Weiter begrüßte er Frau Müller, Hauptdezernentin des Dezernats 32, Regionalentwicklung Braunkohle, in der Abteilung 3, Regionale Entwicklung, Kommunalaufsicht und Wirtschaft bei der Bezirksregierung Köln, welche sich freundlicherweise bereit erklärt habe, hierzu aus Sicht der Regionalplanungsbehörde Stellung zu nehmen und digital zugeschaltet war.

Frau Müller stellte kurz die Historie des Verfahrens vor. Sie betonte, dass man den Landesentwicklungsplan beachten und die landesplanerischen Ziele umsetzen müsse. Das Plangebiet habe sich auch aus Sicht der Regionalplanungsbehörde als geeignetste Fläche erwiesen. Eine südliche Erweiterung im Anschluss an die Lise-Meitner-Straße sei aus den von der Stadtverwaltung vorgetragenen Gründen landesplanerisch von vorne herein nicht möglich gewesen. Alle anderen Flächen, welche zur Auswahl gestanden hätten (Flächen A, B, C und D) seien für die Realisierung eines Gewerbegebietes ebenfalls nicht geeignet gewesen.

Herr Benden betonte, dass auf der ausgewählten Fläche „E“ fast ausschließlich Biolandwirtschaft betrieben werde. Damit eine Fläche einen solchen Status erlange, dauere es 3-5 Jahre. Herr Benden erkundigte sich, ob auch dieser Aspekt mit in die Flächenauswahl berücksichtigt worden sei.

Frau Müller erläuterte, dass man einen Maßnahmenkatalog entwickelt und alle landesplanerisch relevanten Faktoren berücksichtigt habe.

Weiter erkundigte sich Herr Benden danach, ob die Problematik des Brückenbauwerks „Von-Humboldt-Straße“ / B 56 bekannt sei. Frau Müller berichtete, dass dies gegebenenfalls gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßen NRW analysiert werde.

Herr Kauhle betonte, dass die ausgewählte Fläche die geeignetste sei. Man habe eine gute Autobahnanbindung und sie sei zentrumsnah gelegen.

Weiter war Herr Kauhle der Meinung, dass man aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage Anreize für Unternehmen bieten und man Gewerbesteuererinnahmen generieren müsse.

### TOP 2 Mobilitätswende in Geilenkirchen - Vorstellung des Mobilitätsmanagers Vorlage: 2706/2023

Herr von den Driesch stellte das Thema Mobilität vor. Die hierzu verwendete **Power-Point-Präsentation** ist der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Herr von den Driesch stellte dar, warum ein Mobilitätsmanagement für die Stadt wichtig sei. Er nannte Aspekte wie Umweltbewusstsein und nachhaltige Mobilitätsentwicklung.

Handlungsdruck bestehe insbesondere hinsichtlich der zu erreichenden Klimaschutzziele (lt. Bundesklimaschutzgesetz) sowie wegen des anhaltenden Bevölkerungswachstums.

Als Chance sah Herr von den Driesch an, dass man mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität schaffen könne, zudem könne man erreichen, dass es weniger Lärm, Schadstoffe und Verkehrsoffer gebe.

Nach einem kurzen Überblick über den bisherigen Werdegang sowie zu seiner Person berichtete er über die Tätigkeitsschwerpunkte des Mobilitätsmanagers. Hierzu zähle insbesondere die Prozesssteuerung, organisatorische Gesamtkoordination und Koordination von Teams und Arbeitsgruppen.

Dem Mobilitätsmanager komme somit vorwiegend eine koordinierende Rolle zu. Er könne als „Kümmerer“ im Bereich der nachhaltigen Mobilität verstanden werden.

Abschließend gab Herr von den Driesch noch einen kurzen Überblick über die weitere Vorgehensweise. Das Oberziel müsse die Entwicklung einer nachhaltigen und langfristigen Mobilitätsstrategie für die Stadt Geilenkirchen sein, die sowohl die Belange der heutigen sowie nachfolgender Generationen berücksichtige und die örtlichen Gegebenheiten im Fokus habe. Dies erfolge durch die Aufstellung eines kommunalen Mobilitätskonzeptes für die Stadt Geilenkirchen.

Die Umsetzung von Maßnahmen können partiell und je nach finanziellen und personellen Ressourcen sukzessive in den kommenden Jahren durchgeführt werden.

Die Ausschreibung des Mobilitätskonzeptes mit dem Ziel der Auftragserteilung sei für das erste Halbjahr 2023 geplant.

In der sich anschließenden Diskussionsrunde sah Herr Benden es als wichtig an, alle Verkehre im Auge zu haben. Weiter sah er es, aufgrund der Haushaltslage, als schwierig an, größere Maßnahmen umzusetzen. Aus seiner Sicht solle man sich auf die „kleineren Maßnahmen“ beschränken, welche nicht sehr kostenintensiv seien, durch die man aber schon viel erreichen könne.

Weiter erkundigte sich Herr Benden, welche Maßnahmen kurz, mittel und langfristig geplant seien.

Hierauf gab Herr von den Driesch die Auskunft, dass man zunächst die Aufstellung des Mobilitätskonzeptes abwarten müsse, um entsprechende Maßnahmen festlegen zu können.

Herr Kauhle erkundigte sich danach, ob die Ausschreibung des Mobilitätskonzeptes großflächig stattfinde. Seiner Meinung nach sollte dieses Konzept nur „gebietsnah“ ausgeschrieben werden, um dadurch ein Unternehmen aus der Nähe mit der Erarbeitung eines solchen Konzeptes zu betrauen. Dies habe den Vorteil, dass dieses sich in der Örtlichkeit und somit mit den Gegebenheiten in Geilenkirchen auskenne.

Herr von den Driesch berichtete, dass man die Vergabestandards einhalten müsse und daher eine großflächige Ausschreibung favorisiere. Darüber hinaus gebe es derzeit nur eine beschränkte Auswahl an Unternehmen, die sich in der Thematik auskennen würden.

Herr Pütz wies darauf hin, dass man bei der Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes die Barrierefreiheit berücksichtigen müsse. Zudem solle man den Behindertenbeauftragten frühzeitig beteiligen.

Herr Beigeordneter Scholz machte deutlich, dass es sich bei der Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes um ein transparentes Verfahren handle. Alle Akteure, die mit dem Thema Mobilität zu tun haben, würden auch beteiligt. Hinsichtlich der Finanzierung erklärte Herr Beigeordneter Scholz, dass ein Mobilitätskonzept zu 50 % gefördert werde.

**TOP 3 Sachstandsbericht Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing**  
**Vorlage: 2711/2023**

Frau Köppl und Herr Wagner von der Wirtschaftsförderung stellten jeweils einen Sachstandsbericht Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing vor. Die hierzu verwendeten **Power-Point-Präsentationen** sind der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Frau Köppl stellte zunächst die Entwicklung der Stadt Geilenkirchen in Zahlen vor. Hier nannte sie u.a., dass die Einwohnerzahl ausweislich der städtischen Einwohnermeldeamtsdaten auf über 30.000 gestiegen sei. Weiter gab sie Auskunft über die täglichen Pendlerbewegungen, sozialversicherungspflichtige Beschäftigte und die Arbeitslosenquote.

Weiter teilte Sie mit, dass derzeit zwei Gewerbegrundstücke noch nicht vermarktet seien. Ein Grundstück befinde sich im Gewerbegebiet-Süd und das andere sei eine Gewerbefläche an der Landstraße, welches noch nicht erschlossen sei. Zu beiden Grundstücken laufen aktuell Verhandlungen mit potentiellen Interessenten.

Bezüglich Insolvenzen gab Frau Köppl an, dass es keine Hinweise auf eine deutliche Zunahme der Insolvenzen in Geilenkirchen gebe. Unabhängig von Lieferengpässen und der Pandemie wird der Fachkräftemangel auch in diesem Jahr das bestimmende Thema auf dem Arbeitsmarkt sein.

Nach einem kurzen Überblick über neue Unternehmen in Geilenkirchen und der Vorstellung der Entwicklung der Kaufkraft von 2016 bis 2022 berichtete sie über die „Jubiläumstasche“, welche ausschließlich mit Fair Trade Produkten bestückt sei und an Jubilare verschenkt werde.

Abschließend stellte Frau Köppl noch die geplanten Veranstaltungen für das Jahr 2023 vor. Hierzu zähle die Herbstpartie auf Burg Trips, welche mit einem externen Dienstleister gemeinsam durchgeführt werde. Weiter nannte sie in diesen Zusammenhang auch den After-Work-Markt, welcher von Mai bis Oktober an jeden ersten Donnerstag im Monat stattfindet. Weiter stellte sie vor, dass ein „Summer in the City“ für 2023 auf dem Friedlandplatz geplant sei. Hierzu finde noch ein Treffen mit der Verwaltung, Politik, Einzelhändlern und Gastronomen statt, um sich bezüglich Ideensammlung, Projektvorstellung und Finanzierung auszutauschen.

In Bezug auf die Nutzung des Friedlandplatzes für Veranstaltungen wies Herr Pütz darauf hin, dass die Nutzung der dort vorhandenen Behindertenparkplätze nicht beeinträchtigt werden dürfe.

Herr Schumacher erkundigte sich danach, ob es bezüglich des Rewe-Areals etwas Neues gebe. Herr Michael Jansen erklärte, dass man bezüglich der Bauleitplanung im engen Austausch mit dem Grundstückseigentümer stehe. Für Februar sei ein Scoping-Termin vorgesehen.

Weiter regte Herr Schumacher an, in den Gewerbegebieten keine reinen Bürogebäude zu errichten, wie beispielsweise Rechtsanwälte oder Architekten.

Herr Henke machte den Vorschlag, bebaute Flächen zu recyceln und darauf neue Gebäude zu errichten, was den weiteren Verbrauch von Flächen reduziere. Hierauf gab Frau Köppl an, dass die Grundstückseigentümer oftmals nicht verkaufsbereit seien.

Im Nachgang zu der Präsentation von Frau Köppl stellte Herr Wagner seine Präsentation mit dem Schwerpunkt Innenstadt vor.

Er stehe mit den Gastronomen und Händlern im Austausch. Im Einzelhandel hätten die Kunden im Sommer gefehlt.

Als möglicher Grund sei vor allem die Angst vor steigenden Energiepreisen genannt worden. Zudem seien noch nicht alle Hochwasserschäden beseitigt. Alle Veranstaltungen, die auf Erlebnis und Gastronomie ausgerichtet waren, fanden großen Zuspruch.

Weiter berichtete Herr Wagner, dass sich die Situation bezüglich Leerstände in 2022 verbessert habe. Es seien 7 neue Mieter und nur 3 neue Leerstände zu verzeichnen. Die meisten anhaltenden Leerstände seien unvermietbar gewesen. Positiv hob er hervor, dass derzeit keine Leerstände in der Konrad-Adenauer-Straße zu verzeichnen seien, dagegen viele in der Gerbergasse.

In der Gerbergasse fehle die Passanten-Frequenz. Gründe hierfür könnten die Schließung des Rewe Marktes und die noch vorhandenen Baustellen sein.

Das Gebäude der Volksbank sei zwischenzeitlich wieder fertig gestellt. Das Gebäude auf dem Grundstück der ehemaligen Radiologie werde demnächst saniert.

Aus Sicht von Herrn Wagner könne eine Belebung der Gerbergasse durch die Ansiedlung von Gastronomie erfolgen. Allerdings seien oftmals die Immobilien nicht dafür geeignet oder die Eigentümer möchten keine Gastronomie in ihren Gebäuden.

Mit Hilfe des Förderprogramms „Sofortprogramm Innenstadt“ des Landes NRW, welches das Ziel der Vermeidung von Leerständen hat, seien bereits zwei Ladenlokale angemietet worden.

Weiter bestehe auch die Möglichkeit, einen Teil der Fördermittel umzuwidmen. Dies habe man auch gemacht und einen Teil für Stadtmöbilierung und Veranstaltungen eingeplant. Man habe bereits Möbel in den Stadtfarben und Beleuchtung für die Platanen in der Gerbergasse und auf dem Markt angeschafft.

Herr Benden war der Meinung, dass man in der Gerbergasse mehr Lokale mit Außengastronomie ansiedeln müsse um die Attraktivität der Innenstadt zu steigern. Herr Wagner berichtete, dass die Gastronomen oft Schwierigkeiten hätten ausreichend Personal zu bekommen. Daher werde auf eine Außengastronomie häufig verzichtet.

**TOP 4      Beratung und Beschlussfassung über die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens gem. § 36 Abs. 1 Satz 2 BauGB für die Errichtung einer Windenergieanlage im "Windpark Königshof" nordwestlich des Ortsteils Tripsrath  
Vorlage: 2705/2023**

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

**Beschlussvorschlag:**

Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 Satz 2 BauGB für die Errichtung der Windenergieanlage (WEA 2) mit einer Nennleistung von 6.000 kW, einer Nabenhöhe von 104,13 m, einem Rotordurchmesser von 150 m und einer Gesamthöhe von 179,13 m auf dem Grundstück Gemarkung Geilenkirchen, Flur 70, Flurstück 14 wird erteilt.

**Abstimmungsergebnis:**

Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

**TOP 5      Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 80 der Stadt**

Geilenkirchen - Beeck - "Im Viereck" hinsichtlich der festgesetzten Anzahl der Vollgeschosse  
Vorlage: 2710/2023

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

**Beschlussvorschlag:**

Von den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 80 der Stadt Geilenkirchen – Beeck - „Im Viereck“ wird hinsichtlich der zwingenden Zahl der Vollgeschosse für die geplante Garage, entsprechend den Planunterlagen in Anlage B, befreit.

**Abstimmungsergebnis:**

Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

**TOP 6      Anfragen**

Herr Kauhle erkundigte sich nach dem alten Postgebäude mit dem abgebrannten Dachstuhl. Herr Beigeordneter Scholz berichtete, dass die Verwaltung Kontakt mit dem Bauherrn aufgenommen habe. Dieser habe signalisiert, dass weitere Baumaßnahmen zunächst nicht stattfinden würden. Allerdings werde der vorhandene Dachstuhl noch beseitigt.

Die Sitzung endete um 20:14 Uhr.

Ausschussvorsitzender:

gez.

Karl-Peter Conrads

Schriftführer:

gez.

Heinz-Hubert Geraths